

# Mehr Aussteller für weniger Schüler

Bei der siebenten Jobstart-Messe in Kyritz suchten auch zehn Hochschulen aus vier Bundesländern Nachwuchs

Von Peter Heller

**KYRITZ** • Einen Rekord konnten die Veranstalter der siebenten Jobstart-Messe in Kyritz schon vor der Eröffnung am Sonnabend verzeichnen – mit 86 Ausstellern präsentierten sich bisher die meisten Hochschulen, Unternehmen und Vereine seit Beginn der Messe vor einigen Jahren.

Rund 900 Besucher interessierten sich in diesem Jahr an den Ständen im Kyritzer Kultur- und Freizeitzentrum. Damit konnten die Veranstalter zwar den bisherigen Besucherrekord von 2011 mit insgesamt 1200 Besuchern nicht brechen, doch waren es im vergangenen Jahr vor allem die doppelten Abiturjahrgänge, die für eine so hohe Gästezahl sorgten.

Zufrieden zeigte sich Mike Blechschmidt vom veranstaltenden Verein Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse dennoch. „Vor drei Jahren hatten wir in Kyritz 700 Besucher. Trotz rückläufiger Abgangszahlen der Schüler sind es in diesem Jahr noch mehr. Wir haben auch viel mit den Besuchern gesprochen, die waren hoch zufrieden mit dem Angebot“, verdeutlichte Blechschmidt. Mit insgesamt zehn Hochschulen und Universitäten



Viele Optionen, weniger Nachwuchs: Ganz ausgiebig konnten sich die Schüler in Kyritz informieren. Im nächsten Jahr soll „Jobstart“ in Neuruppin stattfinden. Fotos (3): Heller

aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen hatte Jobstart in diesem Jahr tatsächlich mehr zu bieten als je zuvor. Auch für Liane Scheel und ihre beiden Töchter Melanie (16 Jahre) und

Stefanie (13) war das ein Grund, aus Wittstock nach Kyritz anzureisen. „Ich suche etwas für meine Zukunft, also eher ein Studium. Und wir sind hier, weil dieses Jahr auch neue Universitäten dabei sind“, sagte Melanie. Und

auch Schwester Stefanie wanderte interessiert von Stand zu Stand. Sie hat bis zum Studium zwar noch ein wenig Zeit, wollte sich allerdings schon mal nach einem Schülerpraktikumsplatz umschauen.



Liegen im Trend: Gesundheitsberufe.



Heimatwerbung: [www.mach-es-in-brandenburg.de](http://www.mach-es-in-brandenburg.de)

Doch nicht nur Unis und Ausbildungsbetriebe standen für Fragen zur Verfügung. Juliane Krüger-Oechsle rät Schülern und Abgängern zu Auslandsaufenthalten. Die Regionalmanagerin der Firma AIFS vermittelt Studien-

wie Work-and-Travel-Reisen in die ganze Welt. Sie war schon mehrmals auf der Messe und erkennt die steigende Nachfrage in ihrem Bereich. Unternehmer werden zukünftig vermehrt international arbeiten, die interkulturelle Kompetenz sei dabei ganz wichtig, weiß Krüger-Oechsle. „Und außerdem finde ich, man sollte sich auch ruhig mal ein Jahr treiben lassen, die Perspektive wechseln, das ist für Jugendliche ganz wichtig“. Als Unterstützung am Messestand hatte sie Tochter Karoline dabei. Die 22-Jährige hat einen High-School-Aufenthalt wie auch eine Work-and-Travel-Reise in Australien hinter sich. Sie rät: „Die Schüler müssen sich einfach nur darauf einlassen.“

Den gleichen Ratschlag gab es am Sonnabend wohl auch mehrfach am Stand der Figaro-Friseurinnen aus Neuruppin. Martina Rose war vom diesjährigen Anlauf positiv überrascht. Vor allem die Kreativität und Flexibilität sei für die Schulabgänger am Beruf interessant, erklärte die Friseurmeisterin. „Wir können hier am Stand zeigen, was der Friseurberuf den Azubis abverlangt.“ Während der Ausbildung geschähe dies in einem speziellen Neuruppiner Azubi-Salon.